

Bermittelt.

Montag Nachm. suchte ein dem Arbeiterhande angehöriger Mann sich von der Luftabdrücke aus Gittern in das Palais des Königs in Berlin zu verschaffen, um, wie er dem ihn anhaltenden Wachen erklärte, Sr. Majestät einen Vortrag zu halten. Von dem Soldaten wurde der Mann einem der vor dem Palais sich aufhaltenden Schupreute überwiesen und von diesem nach der Wache des 2. Polizei-Regiments geschickt. Dort gab er in vernünftiger Rede an, daß er die Franzosen, Griechen und Römer, mit denen er einen heiligen Krieg geführt, in Folge seiner Ueberzeugung endlich besiegt habe. In den letzten Nächten habe er im Frieden bis auf den Tod dort kämpfte mit überirdischen Wesen zu bestehen gehabt, die er sich ebenfalls unterworfen. Nun wolle er sich vom Kaiser weitere Informationen einholen. Man wachte nun, mit wem man es zu thun habe, und so wurde der Mann, der als ein Arbeiter Namens Wierski retaguardat wurde, der Charité zugewiesen.

Von einem unerwarteten Wunsch Sr. Maj. des Kaisers und Königs wissen englische Blätter folgende anmutige Geschichte zu erzählen: Kaiser Wilhelm bemerkte an einem Herrn aus seinem Gefolge, daß derselbe einen weichen Hut trug, an dessen Band ein großer Edelstein steckte. Der Monarch bat sich den letzten ein großer Verweigerung aus, dann jagte er lächelnd: Dieß ist ein Stein, den ich immer an einen der wenigen unerwarteten Wünsche meines Lebens. Von Jugend auf habe ich stets das Verlangen, einmal selbst ein Edelstein zu pfänden, allein so weit ich mich auch in die Wege vertriebe, ich sah den weißen Stein nie. Jetzt habe ich die Tourmalin aufgefunden.

Wenn eine ledlich junge Frau ihrem Arzt eine „innige Verehrung“ entgegenbringt, so kann das Lehterem unter Umständen höchst unbecom werden, wie eine vor der G. Veräußerungs-Kammer in Berlin verhandelte Klage wegen Dausiriedensbruchs beweist. In der v. Bergmann'schen Klinik war seit etwa einem Jahre Frau Kathilde D. in Behandlung, eine von ihrem Gatten getrennte, noch nicht alte Dame von etwas veredelmtem Naturell. Diefelbe war von dem Wiffenstanz des Geh. Rathes v. Bergmann, dem erst 33jährigen Dr. B. so entzückt, daß sie demselben mit eigen geistlichen Bruchstücken und Notizbüchern ihre hohe Verehrung zu bekunden den Drang in sich fühlte und auch in dessen Behandlung blieb, als derselbe eine selbstständige Praxis begann. Ames Sonntags Mittags erschien sie bei Herrn Dr. B. in der Wohnung mit einem großen Paket, welches ein großes selbstgezeichnetes Sophasien beherbergte, begehrte aber vergeblich Zutritt zu dem Herrn Doktor, denn das Dienstmädchen speiste sie handhast mit der Erklärung ab, daß ihr Herr sich jetzt nicht sprechen lasse. Dem Arzte war diese neue geistliche Gabe höchst unangenehm und er gab dem Mädchen die Weisung, daß er für diese Dame nie mehr zu werden sei, auch wüßte, daß derselben das Rücken wiederzugeben werde. Zwei Tage darauf klagte Frau D. schon wieder an der Thür des jungen Arztes, als ihr geöffnet wurde, achtete sie nicht auf das Wort des Dienstmädchens, sondern stürzte sofort unangewarnt in das Zimmer des Arztes, wo sie sich ohne Weiteres auf einen Stuhl niederließ und den Arzt um Rücksicht bat, warum er sie am Sonntag nicht empfangen habe. Der junge Doktor gebrachte eine Nothilfe, als aber die Dame ihn mit eigentümlichem Hochmuth die Frage entgegenwarf: „Sie haben wohl Ihre Gewichte bei sich gehabt,“ da wurde auch er sehr ungemüthlich, und es entwickelte sich eine sehr hitzige Scene, die damit endete, daß die Polizei geholt werden sollte und Frau D. schließlich mit Gewalt zur Thür hinaus gebracht werden mußte. In der nächsten Audienz verordnete sie wiederholt, daß sie gar nicht die Absicht gehabt habe, den Dienstmädchen des Herrn Doktor, den sie „innig verehrt“, zu brechen; vergebens: der Gerichtshof verurtheilte sie zu 3 Mt. Geldbuße, eventuell einen Tag Gefängnis.

Ein sehr seltenes Fest, die diamantene Hochzeit, feierte das Schneidermeister Gottl. Bethmann'sche Ehepaar im Dorfe Königswalde bei Riesa unter großer Theilnahme der Gemeinde. Der Mann ist am 6. Dezember 1799 und die Frau am 21. Juni 1801 geboren. Der Kaiser hat das Jubelpaar mit einem Geldgeschenke bedacht.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen. Verloosungs-Liste Nr. 29.

Pfandbriefe, gezogen am 29. November 1886, zahlbar am 1. Juli 1887.

Table with multiple columns listing bond numbers and amounts for various series (I-VII) and classes (A, B, C, D).

Creditbriefe, gezogen am 22. Mai 1886, zahlbar am 2. Januar 1887, sowie Creditbrief-Restanten stehen Verloosungsliste Nr. 28.

Das öffentliche Aufgebotsverfahren seitens des königlichen Amtsgerichts Dresden ist anhängig wegen des verloosbaren Pfandbriefes Serie I. Lit. C. zu 300 Mark Nr. 679.

Das Directorium des landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreiche Sachsen. Dr. Mehnert, Kökert, Bach.

Neuheiten in Englischen Regenschirmen und Entoutcas

von Charles Lavy & Co., unübertroffen an Eleganz und Leichtigkeit, Vorzüglichkeit der Stoffe und brillant-schöner Ausstattung, empfiehlt als seine Weihnachts-Geschenke in großartiger Auswahl

Alwin Schiffner, 45 Wilsdrufferstrasse 45. Telefon-Anschluß 1064.

Giro- und Depositen-Verkehr.

Table showing interest rates for different terms (1 month to 12 months) and types of deposits (Kündigung, Stägiger, etc.).

Action-Bierbrauerei zu Reisewitz.

Die gebornen Actionäre werden hierdurch zu der Sonntag den 18. December d. J., Nachmittag 4 Uhr, im Saale des Restaurants, sich findend in Reisevis abzuhaltenen neunzehnten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Der Verwaltungsrath. Robert Ihde & Co., Vorsitzende.

Mittwoch den 8. Decbr. 1886 Hof-, Vieh- und Grammarkt in Eisenberg - Moritzburg. Der Gemeinderath.

Uebersicht der SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN am 30. November 1886.

Table showing bank assets and liabilities, including currency, deposits, and other financial items.

Die Direction. Eisverein Dresdner Gastwirthe. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 25. Novbr. zahlen wir 5 Prozent gleich 15 Mark pro Stück und ist bei Herrn Gerdes, Sächsisch Hotel, zu erheben.

Jeden Posten mit sächsl. Briefmarken und Converts tauscht G. Gahn, Berlin N., Friedrichstraße 108.

Weimarische Bank.

Wir haben den Zinsfuß auf baare Einlagen im Depositen- und Check-Verkehr auf Rechnungsbücher ohne Kündigung auf 2 1/2 % pro anno bei 1 bis 3 monatlicher Kündigung auf 3 % bei 6 bis 12 Monaten auf 3 1/2 % festgesetzt.

Weimarische Filial-Bank. Bankstrasse 17, 1.

!!! Ueberzeugung macht wahr !!! Teppiche, Gardinen, in lauester Qualität, mit kleinen unlichtbaren Webeteilen, für größere Salons und Zimmer passend, à 8 Mt., ein großes Mobel Lager.

Für Wiedervertäufer! Weihnachts-Confecte und Zuckerwaren werden wegen Lokalveränderung billigst ausverkauft von Albert Quass, Kl. Packhofstrasse 5.

Dresdener Nachrichten. Nr. 1335. Seite 11. Sonnabend, 4. Dec. 1886.